

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 19

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

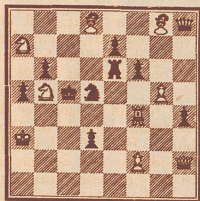
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

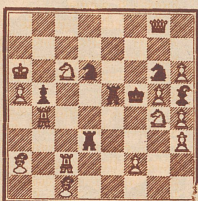
Nr. 227 • 11. V. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 676

A. P. Guljajeff, Moskau
1. Preis

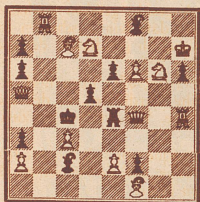
Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 677

K. A. L. Kubbel, Leningrad
2. Preis

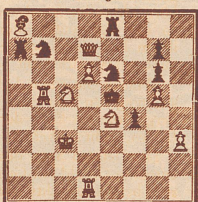
Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 678

L. Loschinski, Moskau
1. Preis

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 679

A. N. Lebedeff, Leningrad
2. Preis geteilt

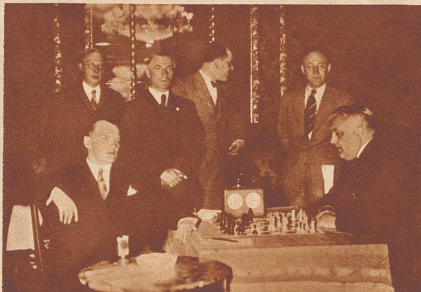
Matt in 2 Zügen

Unsere Probleme

stammen aus dem Komponisten-Wettstreit Leningrad-Moskau, der alljährlich eine Reihe guter Arbeiten zeitigt. Bei der Veranstaltung zeigte sich Moskau im Dreizüger und im Endspiel überlegen, Leningrad siegte in der Zweizüger-Abteilung. Das Gesamtergebnis lautete auf 9:5 zugunsten Moskaus.

Der Weltmeisterschaftskampf

gibt der Schachwelt ein schwer zu lösendes Rätsel auf. Der Weltmeister gerät immer wieder in höchst verdächtige Situationen und sein Herausforderer läßt sich nach guten Mittelspielleistungen den Sieg entgleiten. Ein typisches Beispiel in dieser Beziehung war die achte Partie, in der Bogoljubow ein absolut gewonnenes Endspiel aus den Händen gab. Auch in der nachfolgenden neunten Partie zeigt er sich ganz und gar nicht auf der Höhe, die man von einem Anwärter auf den Weltmeistertitel erwarten dürfte. Was aber soll man vom Weltmeister selber sagen? Hat er wirklich seinen blendenden Stil verloren oder will er der Welt nur zeigen, daß er seinen heutigen Gegner ohne volle Ausgabe seiner Kräfte bezwingen kann?



Partie Nr. 257

Gespielt als 9. Partie um die Schachweltmeisterschaft am 25. April 1934 zu Pforzheim in Baden.

Weiß: Bogoljubow-Deutschland.

Schwarz: Dr. Aljechin-Frankreich.

- | | | | |
|--------------------------|---------------------|------------|----------------------|
| 1. d2—d4 | c7—c5 ¹⁾ | 11. 0—0—0 | Sf6—g4 |
| 2. d4—d5 | e7—e5 | 12. Lf1—e2 | Lf8—g7 |
| 3. e2—e4 ²⁾ | d7—d6 | 13. Th1—f1 | Sg4×e3 ³⁾ |
| 4. f2—f4 ³⁾ | e5×f4 | 14. Dd2×e3 | a7—a6 |
| 5. Lc1×f4 | Dd8—h4+ | 15. Sf3—g1 | b7—b5 ⁴⁾ |
| 6. g2—g3 | Dh4—e7 | 16. Td1—e1 | Lc8—b7 |
| 7. Sb1—c3 | g7—g5 | 17. Sc3—d1 | 0—0—0 |
| 8. Lf4—c3 | Sb8—d7 | 18. Le2—g4 | Kc8—b8 |
| 9. Sg1—f3 | h7—h6 | 19. Lg4×d7 | Td8×d7 |
| 10. Dd1—d2 ⁴⁾ | Sg8—f6 | 20. Dc3—d2 | g5—g4! ⁵⁾ |

- | | | | |
|--------------------------|------------------------|-------------|---------|
| 21. Sd1—c3 | De7—e5 ⁶⁾ | 35. e6—e7 | Ld5×c4 |
| 22. c2—c3 | h6—h5 | 36. b3×c4 | Ld4×g1 |
| 23. Se3—f5 ⁷⁾ | Lg7—f6 | 37. Te1×g1 | Te8×e7 |
| 24. Dd2—f4 | De5×f4+ | 38. h2—h3 | g4×h3 |
| 25. g3×f4 | Td7—d8! ¹⁰⁾ | 39. Kc1—c2 | h3—h2 |
| 26. c3—c4 | b5×c4 | 40. Tg1—b1+ | Te7—b7 |
| 27. Sf5—e3 | c4—c3 | 41. Tb1—h1 | Tb7—b2+ |
| 28. b2—b3 | Lf6—d4 | 42. Kc2×c3 | Tb2×a2 |
| 29. Se3—c4 | f7—f5! ¹¹⁾ | 43. Kc3—d3 | Kb8—c7 |
| 30. e4—e5 | d6×e5 | 44. Kd3—e4 | Kc7—c6 |
| 31. f4×e5 | Lb7×d5 | 45. Ke4—f5 | a6—a5 |
| 32. Tf1×f5 | Td8—f8 | 46. Kf5—g5 | a5—a4 |
| 33. Tf5×f8+ | Th8×f8 | | |
| 34. e5—e6 | Tf8—e8 | | |

Weiß gibt auf!¹²⁾

¹⁾ Dies wurde in den letzten Jahren ziemlich häufig gespielt. Es ist eine Lieblingswaffe des Berliner Meisters Kurt Richter. Aljechin selbst spielte es zuletzt in seiner Nachzugspartie in der 1. Runde des Viermeisterturniers zu Rotterdam am 9. Februar dieses Jahres.

²⁾ In der erwähnten Partie Landau-Aljechin geschah hier zwar aber nachhaltig 3. g2—g3.

³⁾ Ein sehr zweischneidiges Beginnen.

⁴⁾ Hier sollte 10. Lb5! geschehen, etwa mit der Folge 10... a6 11. L×d7+ L×d7 12. e5 d×e 13. Se4! usw.

⁵⁾ Weiß drohte mit Lg1 seinen Läufer zu «konservieren». Bogoljubow hatte hier schon 2 Stunden 5 Minuten Bedenkzeit verbraucht, Aljechin erst 18 Minuten. Daß sich ein derart unökonomischer Zeitverbrauch rächen muß, liegt auf der Hand. «Man möchte bewundern und kann sich nur wundern», pflegte der selige Dr. Tarrasch zu solchen Sachen zu sagen.

⁶⁾ Der Rest der Partie war ein Blitzspiel. Bogoljubow mußte schnell ziehen, Aljechin konnte es sich leisten, flott zu ziehen.

⁷⁾ Verhindert einerseits g4 und ermöglicht andererseits die Drohung h5 nebst Lh6.

⁸⁾ Ein grober Fehler wäre natürlich 21... D×e4 wegen 22. Sf5.

⁹⁾ Auf 23. Tf5? könnte 23... D×e4 geschehen.

¹⁰⁾ Stellt die Geschlossenheit der hinteren Linie wieder her.

¹¹⁾ Eine letzte entscheidende Sprengung!

¹²⁾ Gegen Tb2 und weiteres Vorlaufen des a-Bauern ist nichts mehr zu erfinden.

Bedenkzeitverbrauch von Weiß 2 Std. 41 Min., von Schwarz 58 Minuten!

Bogoljubow hat diese Partie weit unter seiner bisherigen Form gespielt.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.



LAURENS ROUGE

Fr. 120

Tradition - verpflichtet, stets im höchsten Maße alle Kräfte anzuspannen: guter Ruf und Achtung, die so schwer errungen sind, bestehen nur, wenn sich die Leistung stets noch steigert!... Eine Zigarette, die die Würde ihres Namens wahr, schenkt darum stets verbürgten, wundervollen Hochgenuss:

LAURENS

Laurens